

Eine hauchzarte Kunststoffhülle bringt Krampfadern in Form

„Neue OP rettete die Vene“



Jessika genießt jetzt wieder die Ausflüge mit ihrem Sirko

Krampfadern sind keine Frage des Alters. Bei Jessica Klein machten sie sich schmerzhaft bemerkbar, als sie erst 22 war. Eine sanfte OP-Methode heilte sie jetzt

Als Jessica Klein (25) ihren Mischlingshund Sirko an die Leine nimmt, wedelt der lebhaftige Rüde vor Freude mit dem Schwanz. Er freut sich auf den ausgedehnten Spaziergang durch die Natur. Auch sein Frauchen liebt diese Ausflüge. Aber das war nicht immer so.

Oft gibt es familiäre Vorbelastungen

„Vor drei Jahren fing es an“, erinnert sich die 25-jährige Studentin aus Bochum. „Bei längeren Strecken zu Fuß bekam ich Schmerzen im rechten Bein. Nachts wachte ich manchmal mit Krämpfen im Unterschenkel auf.“ Eine Untersuchung ergab: Jessica litt unter Krampfadern.

Die blauen Beulen sind nicht nur ein optisches Problem. Sie können auch erhebliche Beschwerden bereiten und schwere Folgeerkrankungen nach sich ziehen (siehe Kasten unten). Die Ursache ist häufig genetisch bedingt. „Das war bei mir der Fall“, erzählt die junge Frau. „Meine Schwester hat ebenfalls die Veranlagung zu Krampfadern.“

Jessikas Hausarzt riet ihr zur Operation. Gängige Eingriffe zur Behandlung von Venenleiden sind das Veröden, bei dem die Vene stillgelegt wird, oder das Stripping, bei dem die gesamte Vene herausgezogen wird. Doch Jessica erkundigte sich im Internet und stieß auf ein neuartiges, sanftes OP-Verfahren, das kaum



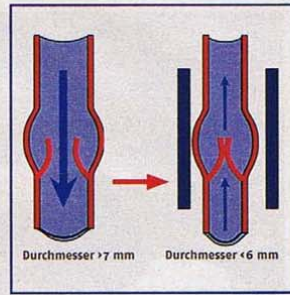
Aufklärung Prof. Stücker erklärt Jessica Klein seine OP-Methode

länger als eine halbe Stunde dauert und sogar von den Kassen bezahlt wird.

Die Vene könnte noch gebraucht werden

„Die üblichen Verfahren, bei denen Venen verödet oder beseitigt werden, haben einen Haken“, erklärt Professor Markus Stücker vom Venenzentrum im St.-Maria-Hilf-Krankenhaus in Bochum. „Es könnte nämlich sein, dass die betroffenen Blutgefäße später einmal als Bypass-Material gebraucht werden, etwa bei Patienten mit Diabetes oder Raucherbein. Darum haben wir eine Methode entwickelt, mit der die große Stammvene erhalten bleiben kann.“

Das Verfahren funktioniert so: Die Chirurgen machen unter örtlicher Betäubung einen kleinen Schnitt in der Leistenregion und umhüllen von dort aus die ausgeleierte Vene mit einem hauchfeinen Kunststoffmantel. Wie ein innerer Kompressionsstrumpf um-



Venenklappen Sie verhindern, dass das Blut zurück ins Bein sackt

schließt diese vier Zentimeter lange Manschette einen Teil der Vene und die defekte Venenklappe. Das gibt ihr Halt, sodass sie wieder richtig funktionieren kann. Die Kunststoffhülle ist so zart und durchschimmernd wie ein Damenstrumpf.

Extraluminale Valvuloplastie (Valvula: lat. für „kleine Klappe“) heißt der Fachausdruck für diese Therapie. „Dieses Verfahren hat sich hervorragend bewährt“, so Professor Stücker. „Eine überwältigende Mehrheit der Patienten ist damit zufrieden.“ Befragungen haben ergeben: Nahezu jeder damit Behandelte würde sich erneut für diese OP entscheiden.

Auch Jessica Klein freut sich: „Das Ergebnis sieht sehr gut aus.“ Die leichten blauen Flecken waren schon nach wenigen Tagen verschwunden. Und die regelmäßigen Ausflüge mit ihrem Hund Sirko kann sie nun wieder ohne Schmerzen genießen.

Edgar Emken

Gut zu wissen!

Krampfadern

Experten schätzen, dass jeder dritte Deutsche von Krampfadern betroffen ist, Frauen dreimal so häufig wie Männer. Die bläulich schimmernden, knotigen Adern können Venenentzündungen, schmerzende Beine, geschwollene Knöchel sowie nächtliche Krämpfe verursachen. Langes Stehen, aber auch Bewegungsmangel gelten als Ursachen. Die Beinvenen müssen Schwerarbeit leisten, weil sie das Blut gegen die Schwerkraft nach oben leiten. Dabei können sie ausleiern, mit der Folge, dass ihre inneren Klappen nicht mehr richtig schließen. Dann versackt das Blut in den Beinen, staut sich und verdickt die Gefäße. Die wichtigsten Maßnahmen zur Vorbeugung und zur Linderung der Beschwerden sind regelmäßige Bewegung sowie das Vermeiden von Übergewicht.

Interview



Prof. Markus Stücker ist Vizepräsident der Gesellschaft für Gefäßkrankheiten

mach mal Pause: Für welche Patienten eignet sich Ihre OP-Methode?

Professor Dr. Stücker: Das Verfahren ist vor allem für Patienten geeignet, deren Venenklappe in der Leiste aufgrund einer Venenerweiterung nicht mehr richtig funktioniert. Eine vollständig zerstörte Klappe oder ein sehr weit fortgeschrittenes Venenleiden kann aber leider nicht auf diese Weise behandelt werden.

mach mal Pause: Ab welchem Schweregrad müssen Krampfadern operiert werden?

Professor Dr. Stücker: Ein operativer Eingriff ist oft bei einer zerstörten Schlenklappe in der Leiste und weiteren Klappenschäden am Oberschenkel erforderlich.

mach mal Pause: Gibt es auch andere Therapien ohne Operation?

Professor Dr. Stücker: Ja, z. B. die Schaumverödung. Bei dieser Behandlungstechnik setzt ein Medikament körpereigene Prozesse in Gang, durch die Krampfadern abgebaut und schließlich zu Bindegewebe umgewandelt werden.

mach mal Pause: Was kann langfristig passieren, wenn Krampfadern unbehandelt bleiben?

Professor Dr. Stücker: Krampfadern steigern das Risiko, eine Thrombose mit der möglichen Komplikation einer Lungenembolie zu erleiden. Nicht selten bekommen Krampfaderpatienten chronische Unterschenkelgeschwüre, die nicht mehr heilen – das sogenannte offene Bein.

Fotos: Edgar Emken